

VIELEN DANK AN ALLE
Pfarren, Gruppen, Familien und Arbeitskreise

Bei vielen Besuchen und Gesprächen habe ich erfahren wie Ihr uns helft: Arbeitskreise für die Dritte Welt, Familien, Freunde, ... Aufrichtigen Dank an jeden einzelnen.

Euer Spendenbeitrag auf das Konto "MISSIONS-PROJEKT ECUADOR - NAGORZIANSKY" kommt immer wirksam zu tragen: innerhalb einer Woche kann eine Banküberweisung hier auf meinem Konto sein und ist verfügbar.

PS: am einfachsten ist ein Dauerauftrag von Konto zu Konto.



*In den kommenden Tagen wird die grosse
Hitzewelle wieder vom Herbst abgelöst.*

*Dazu wünsche ich Dir/Ihnen,
liebe Leserin, lieber Leser*

*dieses kleinen Rundbriefes aus Ecuador:
viel Kraft und Geduld besonders in der Familie.*

**Mit herzlichem Segensgruß, dankbar
verbunden über Kontinente hinweg**

*Euer
Helmut Nagorziansky*

Wie Sie sich bei unserem Werk beteiligen können:

Sie können als Förderer/in unserer Mission
monatlich auf das Konto

MISSIONSPROJEKT ECUADOR
Volksbank Wien

IBAN: AT68 4300 0301 8082 0000

BIC: VBOEATWW

einzahlen. Bitte anmerken:

- Studenten im Priesterseminar
- Renovierung unserer Marienkirche
- Stipendium für Schüler

Besonders helfen Sie uns, wenn
Sie weitere Freund/e/innen oder Förderer/innen
unseres Missionsprojektes werben:

Name und Adresse bitte weitermelden an:

Kath. Pfarre
Auferstehung Christi
Saikogasse 8
1220 Wien

Sie erhalten dann etwa vierteljährlich diesen
Rundbrief aus Ecuador.

P. Helmut NAGORZIANSKY
Casa Arzobispal
Apt. 09 - 01 - 4484
Guayaquil - ECUADOR
Tel: 00593 - 999 - 25 92 25
HandyNr für **Whats-app:**
00593 - 989 - 925 646
E-Mail: hnagorz@gmail.com



RUNDBRIEF - ECUADOR

HERBST 2018

Liebe Freundinnen und Freunde in der Heimat,
mit den Medikamenten haben mich die zwei Fach-
ärzte wieder auf die Beine gebracht. Ein dritter Arzt
hat sich auch noch gemeldet, ein Neurologe; und
der hat mir ein weiteres Mittel verschrieben und es
geht es mir sehr gut, aber ich habe etwas ge-
bremst, fahre zur Zeit nicht in die Dörfer, zelebriere
normalerweise nur in der Hauptkirche hier am Pazi-
fischen Ozean. Der Bischof von Guayaquil hat mir
vor einem Monat einen Kaplan geschickt, Padre
Antonio, den ich noch aus meiner alten Zeit in
Daule als Seminarist kenne, und der hilft nun ganz
besonders in den Dörfern und auch im Santuario
beim Beichthören. Das gibt mir Hoffnung, dass wir
besser dienen können.

Ausflug nach „Los Frailes“

Zum Geburtstag von meinem Auto – Toyota
Landcruiser PRADO – 18 Jahre lang in meinem
Dienst, über 400.000 km in Ecuador, gestiftet von
der MIVA – Austria, hab ich alle meine Schwestern
von unserem Olon zu einem Ausflug eingeladen.



Eine ganz wunderbare Bucht am Pazifischen Ozean, wo es kaum grosse Wellen gibt und man wirklich unbesorgt schwimmen kann. Da sind wir nun gemeinsam hingefahren und haben einen wunderbaren Tag verbracht, nach all der Arbeit und allem Dienst.

Wallfahrten in unsere Kirche

Drei Jahre lang hatten wir gewaltige Renovierungsarbeiten an unserer Kirche. Die Fundamente nahe am Abhang zum Meer mussten wir verstärken, eine ganze Reihe von Säulen entfernen und neue anfertigen, damit das Dach wieder ganz in Ordnung sein kann.



Viele eiserne Träger waren schon sehr rostig geworden und wir mussten sie auch austauschen, und das ganze Dach – schon über 30 Jahre alt und immer wieder ausgebessert, haben wir erneuert – jetzt aus Kunststoff, mit der Hoffnung, dass es auch weiterhin besser haltbar sein wird.

Nun haben wir im Juni mit der Einladung an unser ganzes Vikariat Santa Elena zu den Wallfahrten eingeladen. Einmal im Monat, an einem Samstag vormittag, sind 4 oder 5 Pfarren eingeladen. Es ist wirklich ganz wunderbar, wie wir da miteinander die Heilige Maria, die hier als weisser Meeresstern verehrt wird, ganz festlich feiern können.

Unser Gründerpater Padre Othmar: Goldenes Priesterjubiläum

Am 29. Juni vor 50 Jahren wurde Padre Othmar in der Schweiz zum Priester geweiht und das konnten wir nun auch hier mit viel Freude und Energie feiern. Für ihn war es wohl eine sehr grosse Belastung, denn seit mehr als einem Jahr kann er nicht mehr aus dem Haus gehen!! Aber mit aller Energie und innerer Freude konnten wir sein goldenes Jubiläum feiern.



Der Alterzbischof von Guayaquil, Mons. Antonio Arregui ist auch gekommen und viele Mitbrüder haben mitgefeiert. Sein ganzes Missionswirken hat er hier in Manglaralto und in den vielen Dörfern den Menschen geschenkt. Viele Priesterberufungen und ganz besonders die Missionsschwestern, die er gegründet hat, waren auch mit dabei. Mit grosser Dankbarkeit bin ich nun auch schon das sechste Jahr mit dabei.

Lourdes Grotte in der Schule

Dreiundzwanzig Jahre besteht die Schule „Santa Maria“ – und am 25. Juli war die Festmesse. Obwohl Padre Othmar, unser Gründer, gar nicht mehr aus seinem Haus kann, hat er mich einmal gebeten, ob ich nicht etwas für die Schule machen kann. Ich wollte etwas in der Hauptkirche erneuern: die Hauptpatronin

ist ja die Heilige Maria, die Unbefleckte Empfängnis. In Lourdes hat die Heilige Maria ja die Erscheinungen an die junge Bernadette vor 160 Jahren realisiert. Nun ich hab mir ganz besonders meine persönliche Geschichte einfallen lassen, denn nach der Matura konnte ich nach Frankreich fahren und hab in Lourdes



ganz sicher meine Berufsentscheidung getroffen (ich wollte ja die letzten Jahre Mathematikprofessor werden, und am Ende der Lourdes Reise wardann mein Wunsch Religionsprofessor zu werden, und das war vor so vielen Jahren nur möglich als Priester). Padre Othmar hat mich gebeten, etwas für die Schule Santa Maria

zu realisieren. Und so haben wir eine grosse Grotte für die Heilige Maria gebaut, und auch eine Statue von der Heiligen Bernadette aufgestellt.

Bei der grossen Feier der Einweihung haben alle 14-jährigen Studenten einen Ehrenplatz gehabt mit einem bunten Halstuch – Bernadette war ja auch 14 Jahre alt, als sie die grossen Erscheinungen hatte – und ich hab auch die 14-jährigen Mädchen und Burschen aus unserer Schule in Daule dazu eingeladen – das war wirklich ein grosses Fest. Ein guter Freund von Padre Othmar, der jetzt Bischof in einer anderen Diözese ist, Mons. Bertram, ist gekommen und hat uns begleitet.